

bestimmte Zeit zur Unterstützung der politisch-ideologischen Arbeit einzusetzen.

Auch wir gehen davon aus, daß Vertrauen nicht herbeigeredet werden kann. Es muß konkret erkämpft werden. Und das ist jetzt selbst in den Reihen der eigenen Parteiorganisation sehr schwer. Aber mehr Sozialismus heißt nicht weniger, sondern *mehr* Marxismus, mehr echtes Schöpferum in Theorie und Praxis. Und auch hier ist Ehrlichkeit und Offenheit erforderlich.

Wir haben mit der kritischen und selbstkritischen Bestandsaufnahme in Lehre, Forschung sowie in der Leitungstätigkeit begonnen und werden das nach dieser Tagung des Zentralkomitees konsequent weiterführen. Darin sehe auch ich die grundlegende Voraussetzung für die auf *Offenheit Besonnenheit und Konstruktivität gerichteten Veränderungen in der Arbeit unserer Hochschule*. Dafür sind Kritik und Selbstkritik an Fehlerhaftem, der Streit der Meinungen ebenso erforderlich wie die kameradschaftliche Hilfe bei der Überwindung unrichtiger und dogmatischer Auffassungen.

Obwohl das Kollektiv der Lehrer mehrere Studien zu Grundfragen für die politische Führungstätigkeit der Partei den Genossen des Politbüros übergab, muß ich selbstkritisch feststellen, daß sie nicht in genügender Weise geholfen haben, neue Entwicklungsprobleme, Widersprüche und Disproportionen rechtzeitig aufzudecken, und vorliegende richtige Forschungsergebnisse mit Konsequenz und Beharrlichkeit zur Wirkung zu bringen.

Der bedeutsame Platz, der der Wissenschaft im vorliegenden Aktionsprogramm eingeräumt wird, muß und wird auch das Kollektiv der Parteihochschule zu größeren theoretischen Leistungen herausfordern. Wir nehmen darum das Angebot unserer Genossen und Kollegen von der Humboldt-Universität, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und anderen Einrichtungen zum Informationsaustausch und Meinungsstreit um eine neue und bessere, den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen dienende demokratische Stärkung der Führungskraft der SED an. In Vorbereitung des XII. Parteitages sollen Erkenntnisse, Positionen und Vorschläge für den Erneuerungsprozeß in der Partei in die öffentliche Diskussion zur Vorbereitung des XII. Parteitages eingebracht werden. Genossen aus Grundorganisationen der SED, Mitglieder befreundeter Parteien, Gesellschaftswissenschaftler und interessierte Bürger werden wir zur Debatte einladen.

Eine vom Rektorat der Hochschule berufene Arbeitsgruppe von Lehrern und Studenten wird in Kürze ein Konzept vorlegen über die Aufgaben der Parteihochschule, das zur Diskussion unterbreitet wird. Alle aus